

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 1

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 1

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte
und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
III

Direktion: Walter Jenn-Blumer.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 2. April 1931.

Wochenpruch: Ein jeder kehre vor seiner Tür
Und rein ist jedes Stadtquartier.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 27. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Prof. Dr. S. C. Fierz-David, Anbau Kraftstraße 28, Z. 7;
2. Konsortium Hofstraße, Wohnhäuser Hofstraße Nr. 117/Keltenstraße Nr. 37, Abänderungspläne, Z. 7;
- b) Mit Bedingungen: 3. Genossenschaft Belleoue, Umbau Sonnenquai 3, Abänderungspläne, teilweise Verwergerung, Z. 1; 4. Genossenschaft Kramhof, Umbau Fühlstraße 4, Abänderungspläne, Z. 1; 5. Genossenschaft Balme, Personenaufzüge Talsstraße 16/18, Z. 1; 6. S. Sprüngli, Umbau Bahnhofstraße 19/21, Paradeplatz 1/Tiefenböse 12, Abänderungspläne, teilw. Verwergerung, Z. 1; 7. Baugesellschaft Albisgrund, Wohnhäuser Albisstraße 108/110, Abänderungspläne, Z. 2; 8. Brauerei A. Hürlimann u. G., Lagerhaus Brandschenkelestr./Kat. Nr. 698, Abänderungspläne, Z. 2; 9. Fierz & Helbling, Wohnhaus mit Werkstätten und Autoremissen Renggerstraße 71/Bellerstraße Nr. 10, Abänderungspläne, Z. 2; 10. Genossenschaft für gemetnützigen Wohnungsbau der Freisinnigen Partei Zürich 2, Ein- und Mehrfamilienhäuser mit Autoremissen Scheidegasse 2—4, 8, 10, 14, 16, 20, 22/Steinhalbenstr. 63—67, Verwergerung

für Haus Nr. 69 u., Z. 2; 11. E. D. Gerber, Wohnhaus Wachtelstr. 19, Abänderungspläne, Z. 2; 12. Baugenossenschaft Stehübel, Umbau Staffelfstraße 8, Z. 3; 13. Baugesellschaft Schönhof, Brandmauerdurchbruch Sihlfeldstraße 54/56, Z. 3; 14. Familienheimgenossenschaft Zürich, Einfamilienhäuser mit Einfriedung Schveighofstraße Nr. 127—143/Kleinbis 17—25, 18—24, Z. 3; 15. Genossenschaft Münster, Wohn- und Geschäftshäuser Wirmensdorferstraße 188/Bremgartnerstraße 66, Abänderungspläne, teilw. Verwergerung, Z. 3; 16. W. Stäubli, Lagerhallen a. Kat. Nr. 3854/Grubenstraße i. Vinz, Z. 3; 17. A. Suterli, Einfriedungsstützmauer Kolbenhofstr. 29, Z. 3; 18. E. M. Weimann, Umbau Erlachstraße 3, teilweise Verwergerung, Z. 3; 19. S. Fret, Umbau Autoremissen in Einzelremissen Zinistraße 8 mit Vordach, Z. 4; 20. Baugenossenschaft Industriehof, Umbau mit Autoremissen Dimmatstraße 210—214, teilweise Verwergerung, Z. 5; 21. E. Brüttsch, Kohlenschuppen Kat. Nr. 2719/Hardstraße, Verlängerung, Z. 5; 22. Färberet Schlieren u. G., Umbau Dimmatstraße 152/Sihiquai 183, 189, Abänderungspläne, Z. 5; 23. Fr. Gautschi, Badezimmer Motorenstraße 12, Z. 5; 24. J. Fäggi, Magazingebäude, Hofunterkellerung und Umbau Neugasse 56, Z. 5; 25. E. Abrecht, Wohnhaus mit Autoremissen Möhrlistraße 118, Z. 6; 26. J. Mattenberger, Wohnhaus Brettensteinstraße Nr. 93, Abänderungspläne mit Autoremissen, Z. 6; 27. G. Peyer, Umbau Seminarstraße 5, teilweise Verwergerung, Z. 6; 28. A. Rinderlin, Einfamilienhaus mit Einfriedung Langenrietnenstraße 71, Z. 6; 29. St. Solai/

J. Barth, Aufbau Burgstraße 11/13, Z. 6; 30. Stadt Zürich, Transformatorstation Rat.-Nr. 2190/a. Beckenhofstraße, Z. 6; 31. Stadt Zürich, Hochdruckreservoir Rat.-Nr. 995/Käferbergstraße, Z. 6; 32. D. Widel & Co. Wohnhaus Toblerstraße 39, Abänderungspläne, Z. 7; 33. Genossenschaft Theresienstraße, Wohnhäuser mit Automaten und Einfriedung Forchstraße 127, 131, 135/Schwabstraße 8, Z. 7; 34. M. N. Hagmann, Wohnhaus Hablaubstraße Nr. 29, Abänderungspläne, Z. 7; 35. G. Hiltbold, Umbau im Anbau Voltaststraße 29, Z. 7; 36. J. Bussmann, Umbau für Autoremise Matnaustr. 53, Z. 8; 37. Immobilien Genossenschaft Blumenegg/Benzin- und Petroleum A. G., Benzintankanlage Seefeldstr. 108/Blumenweg, Z. 8; 38. Immobilien Genossenschaft „Metzerhof“, Werkstattaußenbau Kreuzstraße 26, Z. 8.

Projekt für ein Schülerschwimmbad in Zürich. Die Lehrerschaft des Schulhauses auf dem Bühl in Wiedikon beantragt der Zentralschulpflege, unterstützt von der Schulpflege III, die Errichtung eines Schwimmbades im Heuried. Vorgesehen ist eine Anlage im Ausmaß von rund 11,000 m², wovon 3000 m² für das Schwimmbassin und 4000 m² als Sonnenbad Verwendung finden sollen. Das Schwimmbassin mit einer Fassung von 5000 m³ Wasser soll eine tägliche Erneuerung von 5% erfahren.

Wasserversorgung von Samstagern (Zürich). Die seit längerer Zeit mit der Wasserversorgung Samstagern schwebenden Verhandlungen haben zu einer Einigung geführt. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Stimmberechtigten hat der Gemeinderat mit der Wasserversorgung Samstagern über die Erwerbung ihrer Wasserversorgungsanlage einen Kaufvertrag im Betrage von 180,000 Fr. abgeschlossen.

Bauliches aus Steinen (March). (Korr.) Obwohl auch den Winter über die Bauätigkeit in hier nicht zum Stillstand gekommen ist, wird ein Vollbetrieb im Bauwesen einsetzen, sobald der Frühling mit des Winters Nacht räumt. Bauprojekte von Um- und Neubauten von Wohn- und Geschäftshäusern stehen auf dem Arbeitsprogramm. Auch im benachbarten Wangen regt sich auf die Frühjahrzeit eine ähnliche Baulust. Neben der Renovation der Pfarrkirche werden hier namentlich Neubauten entstehen. Die Lattengepanne ragen bereits aus dem Schnee heraus.

Bau einer Badanstalt in Sissach (Baselstadt). In aller Stille wurde im Verlauf des Winters der Bau der Badanstalt vorbereitet. Bis in alle Einzelheiten wurden die technischen und finanziellen Probleme erörtert und heute sind die Vorarbeiten so weit gediehen, daß in aller nächster Zeit das Bassin ausgeteilt und die Bauarbeit zur Übernahme ausgeschrieben werden kann.

Der schweizerische Außenhandel in den Baustoffindustrien 1930.

(Korrespondenz.)

(Schluß.)

Die Gruppe der Tonwaren.

19. Dachziegel. Ihr Export hat sich in der Berichtszeit von 110,000 auf 73,000 Fr. reduziert, entsprechend der Verringerung der Ausfuhrgewichte von 2200 auf 1460 t. Aber auch die Einfuhr ausländischer Fabrikate verminderte sich von 1440 auf 1020 t und von 64,000 Fr. auf 51,000 Fr. Bezugsquellen und Absatzgebiete liegen bei diesen spezifisch geringwertigen Produkten natürlich nur in unsern Nachbarländern.

20. Backsteine. Entsprechend der immer noch lebhaften Bautätigkeit hat sich die Einfuhr von Backsteinen

gewichtsmäßig von 7934 auf 11,290 t gehoben, was den Wert von 293,000 auf 435,000 Fr. anstiegen ließ. Aber auch die Ausfuhr hat sich, wenn auch in erheblich bescheidenerem Maß, vergrößert; sie verzeichnet für die Berichtszeit ein Gewicht von 3735 t mit einem Wert von 110,000 Fr., gegen 2367 t und 97,000 Fr. anno 1929. Der Hauptimportartikel sind die rohen Backsteine, die zu 80% der Totaleinfuhren französischer Proventenz sind. An 2. Stelle stehen die glasierten Fabrikate, die ausschließlich aus Deutschland eingeführt werden. Unsere Ausfuhr beschränkte sich in der letzten Zeit zur Hauptsache auf rohe Backsteine, von denen die quergelochten vornehmlich in Deutschland, die längsgelochten vorzugsweise in Frankreich abgesetzt werden konnten.

21. Die Tonplatten. Diese haben im Export keinerlei Bedeutung, so daß wir uns auf die Einfuhren beschränken können, welche in der Berichtszeit ein gewichtsmäßiges Stagnieren um 11,000 t herum verzeichnen, wobei auch die korrespondierenden Wertsummen mit Fr. 3 886,000 sich gegenüber dem Vorjahr nur ganz minim verändert haben. Hauptimportartikel sind die glasierten Tonplatten, die vom deutschen Markt zu 70% der Schweizerischen Gesamteinfuhren geliefert werden, während an zweiter Stelle die bemalten und bedruckten Fabrikate stehen, ebenfalls zur Hauptsache aus Deutschland geliefert. An dritter Stelle endlich stehen die Klinker, die vorzugsweise französischen und italienischen Ursprungs sind.

22. Steinzeugplatten. Diese haben im Export ebenfalls keinerlei Bedeutung und wir haben nur festzustellen, daß die Einfuhr ausländischer Fabrikate immer noch in Zunahme begriffen ist, die sich in der Berichtszeit gewichtsmäßig von 9762 auf 11,371 t und dem Werte nach von 2,503,000 auf 2,899,000 Fr. hob. Hauptlieferant dieser Fabrikate ist in der letzten Zeit mehr und mehr Frankreich geworden, das heute mit einer Quote von nicht weniger als 63% des Importtotals floriert, während die deutsche Konkurrenz auf 11% zurückgedrängt worden ist. Mit ansehnlichen Posten sind daneben auch Belgien und Desterreich vertreten.

23. Kanalisationsbestandteile aus Feinsteinezeug und Porzellan. Hier kommt ebenfalls nur der Import in Betracht, und zwar eine reduzierte Quote von 1835 t gegen 2035 t anno 1929, während die korrespondierenden Werte sich gleichzeitig von 2,397,000 auf 2,163,000 Fr. ermäßigten. Der Rückschlag war ganz besonders in der allerletzten Zeit des Berichtsjahres sehr empfindlich, was allerdings in erster Linie auf saisonmäßige Einflüsse zurückzuführen ist. In der letzten Zeit stand die deutsche Quote noch mit 65% des Totalimportes an erster Stelle, während die tschechoslowakischen Fabrikate dazwischen etwas über 20% auf sich vereinigten.

Die Gruppe Glas.

24. Glasziegel und Glasplatten. Auch hier machte sich in der Berichtszeit die lebhafteste Bautätigkeit, vornehmlich im Hochbau, geltend, die sich in der Zunahme der Gewichtseinfuhren von 2858 auf 3038 t und einer Wertsteigerung von 905 000 auf 1 038 000 Fr. ausdrückte. Von einem schweizerischen Export gibt es auch hier nichts zu berichten. Was die Bezugsquellen anbelangt, so ist hier zu bemerken, daß sich die deutschen Fabrikate mit rund 50% des Gesamteinfuhrums an der Spitze halten, während auf französische Produkte 25, auf tschechoslowakische und belgische je 12% entfallen.

25. Fensterglas. Nur in der Einfuhr erwähnenswert, verzeichnen wir auch hier nicht unwesentlich geflügelte Importe, die sich in der Berichtszeit gewichtsmäßig von 3780 auf 4200 t hoben, und damit die korrespondierenden Wertsummen von 1,435,000 Fr. auf 1,615,000 Fr. anstiegen ließen. Dabei ist hier bemerkenswert, daß auch die Dezemberimporte gegenüber dem